

Dr. Franz Segbers

80 Jahre Hiroshima

Münsterplatz, Konstanz, 6. August 2025

Liebe Friedensfreundinnen und Friedensfreunde,

Das 20. Jahrhundert war wohl das grausamste und zerstörerische aller Zeiten. Auschwitz steht für den industriellen Massenmord an Jüdinnen und Juden im deutschen Namen. Im Gulag wurden unter Stalin Millionen Menschen entrechtet, gedemütigt und umgebracht. Das dritte Symbol für die Menschheitsverbrechen des zwanzigsten Jahrhunderts ist Hiroshima: der Abwurf der ersten Atombombe auf eine Stadt – heute vor 80 Jahren durch die USA. Der Einsatz von Atomwaffen gegen ganze Städte Japans war bereits damals eine eklatante Verletzung des Völkerrechts.

Noch heute leiden Tausende unter den verheerenden Folgen dieser barbarischen Akte. Doch die über zweihunderttausend Tote und Verletzte von Hiroshima und Nagasaki und auch die Zerstörung und Vernichtung von ganzen Landstrichen haben nicht ausgereicht, uns friedensklug zu machen. Atomwaffen breiten sich wieder aus, Rüstungskontrollvereinbarungen werden aufgekündigt und das Wettrüsten beschleunigt sich. Auch deutsche Politiker fordern eine atomare Teilhabe. Man hält es wieder für normal, sich mit wechselseitigem Völkermord durch Atomwaffen zu bedrohen. Die Gefahr eines dritten Weltkriegs war noch nie so real wie heute. In ihrer Erklärung von Mainau haben 104 Nobelpreisträger vor einem Jahr erklärt: „Die Lage ist jetzt katastrophal. Die Wahrscheinlichkeit ist groß, dass diese schrecklichen Waffen entweder aus Versehen oder absichtlich eingesetzt werden – mit der Wahrscheinlichkeit des Endes der menschlichen Zivilisation“.

Die Toten von Hiroshima und Nagasaki mahnen uns:

Die Völker müssen die Waffen des Krieges niederlegen, vor allem die zerstörerischsten Waffen, die sich Menschen ausgedacht haben – die Atomwaffen.

Ich stehe hier als Christ und altkatholischer Theologe

Ja, jahrhundertlang haben die Kirchen Waffen gesegnet. Und Putins fromme Gefolgsleute machen es immer noch. Das ist für mich Gotteslästerung. Doch nach dem mörderischen Zweiten Weltkrieg und dem Menschheitsverbrechen von Hiroshima und Nagasaki haben die Kirchen der Welt 1948 proklamiert: „Krieg soll nach Gottes Willen nicht sein.“

Die Vollversammlung des Ökumenischen Rates hat mit ihren Delegierte von über 380 evangelischen, orthodoxen und alt-katholischen Kirche aus aller Welt 2013 in Südkorea erklärt: Atomwaffen sind eine Verhöhnung des Schöpfers. Atomwaffen dürfen keinen Platz mehr in der Welt haben, sie dürfen kein Mittel der militärischen Auseinandersetzung sein und man darf auch mit ihnen nicht drohen. Der Besitz, die Drohung und der Einsatz von Atomenergie zu Kriegszwecken ist eine Sünde!

Die einzige Möglichkeit sicherzustellen, dass Atomwaffen nie wieder eingesetzt werden, ist, sie selbst zu beseitigen. Solange es Atomwaffen in dieser Welt gibt, sind sie eine Gefahr für die Menschheit.

2021 wurde der Vertrag der Vereinten Nationen über das Verbot von Atomwaffen geltendes Völkerrecht. Er verbietet die Herstellung, Erprobung, den Besitz und die Lagerung, die Drohung mit dem Einsatz von Atomwaffen. Deshalb fordern wir von der Bundesregierung, endlich den Atomwaffenverbotsvertrag zu unterzeichnen. Wir fordern ein Ende der nuklearen Teilhabe im Rahmen der NATO.

Der Glaube an einen atomaren Schutzschirm durch Abschreckung ist ein Irrglaube. Atomwaffen bieten aber keinen Schutz. Sie sind das Ziel von Atomwaffen! Atombomben erfüllen ihren Zweck, den Frieden zu schützen, nur, wenn sie nie fallen. Doch sie erfüllen diesen Zweck auch nicht, wenn man weiß, dass sie nie fallen werden. Deshalb gibt es die reale Gefahr, dass sie eines Tages auch fallen können. Ein Verbot von Atomwaffen reicht aber nicht.

Ohne eine Abkehr vom Prinzip der Abschreckung gibt es keine wirkliche atomare Abrüstung. Abschreckung garantiert keinen Frieden. Die christliche Friedensbewegung hat deshalb immer gesagt: Geist, Logik und Praxis einer atomaren Abschreckung führen zwangsläufig ins atomare Verderben.

Wir brauchen einen weltweiten Ausstieg aus der atomaren Abschreckung. Geist, Logik und Praxis der Abschreckung müssen überwunden werden, und zwar durch ein System gemeinsamer Sicherheit und Maßnahmen zur Vertrauensbildung.

Wir nein deshalb sagen zu Geist, Logik und Praxis der atomaren Abschreckung und zu jeder Androhung von wechselseitigem Völkermord durch Kernwaffen.

Solange das Prinzip der Abschreckung nicht beendet wird, wird Krieg wieder zum profitablen Geschäftsmodell. „Bei uns fließen jetzt Milch und Honig“, jubilierte ein Rüstungsmanager und scheute sich nicht, dafür die Bibel zu missbrauchen. Denn das biblische Bild von „Milch und Honig“ bedeutet gutes Leben für alle und nicht die Profite der Aktionäre der Rüstungsindustrie.

Christinnen und Christen haben eine Vision: „Waffen in Pflugscharen umschmieden“. Nun heißt es: Aufrüsten und Pflugscharen in Waffen umzuschmieden. Baden-Württemberg soll nach dem Wunsch der Landesregierung olivgrün werden. Aus dem Autoland soll ein Rüstungsland werden. Dabei investieren wir in den Tod, nicht aber in das Leben.

Wir sagen nein zum Rüstungswahnsinns.

Wenn Politiker die nukleare Teilhabe auch Deutschlands fordern, halten sie am Prinzip der atomaren Abschreckung fest. Atomwaffen schützen nicht. Sie sind eine Gefahr. Mit Atomwaffen schafft man keinen Frieden. Unsere Antwort auf die Bedrohung durch Nuklearwaffen sind nicht Atomwaffen, sondern der Aufbau von gegenseitigen Vertrauens. Statt nuklearer Teilhabe brauchen wir Teilhabe an Abrüstungsinitiativen. Wir wollen keine neuen, atomwaffenfähigen US-Raketen auf deutschem Boden.

Wir sagen nein zur Beschaffung der atomwaffenfähigen F-35 Kampffjets.

Die Toten von Hiroshima und Nagasaki mahnen uns:
Schafft eine Welt ohne Atomwaffen.

Die Toten von Hiroshima und Nagasaki verpflichten uns:

Ein derartiges Verbrechen gegen die Menschlichkeit darf sich niemals wiederholen. Atomwaffen müssen geächtet werden. Sie sind nicht die Lösung. Sie sind das Problem. Wenn wir überleben wollen, müssen wir friedensklug werden. Beenden wir die Kriegslogik. Wir buchstabieren die Zeitenwende nicht als Aufrüstung. Unsere Zeitenwende heißt: Friedenslogik statt Kriegslogik. Ich bin Christ und glaube Jesus: Das Böse kann nur durch das Gute überwunden werden. Das bedeutet: „Frieden schaffen ohne Waffen“.

Die Toten von Hiroshima und Nagasaki rufen uns zu:

Ihr dürft die Arbeit an eine atomwaffenfreien Welt nicht aufgeben. Werdet nicht kriegstüchtig, werdet friedensklug. Nieder mit den Waffen – nie wieder Krieg!